

Kleine Anfrage von Jean Luc Mösch, Heinz Achermann und Manuela Käch betreffend Zollhammer der USA und Ihre Auswirkungen auf den Kanton Zug.

Mit Bedauern wird der von den USA verfügte Strafzoll von 39 Prozent auf definierte Schweizer Produkte erhoben.

Der amerikanische Präsident ist auf die Anliegen des Bundesrates nicht eingegangen, sondern hat diese gänzlich ignoriert. Somit ist es dem Bundesrat nicht gelungen, das Desaster abzuwenden und eine für die Schweiz erträgliche Lösung mit dem amerikanischen Präsidenten zu finden.

Diese nun vorliegende Situation bringt viele Kantone mit einem hohen Exportanteil in die USA in grosse Schwierigkeiten und wirtschaftliche Herausforderungen.

Gestützt auf Medienberichte und die Statistik des Bundesamtes für Zoll und Grenzsicherheit hatte der Kanton Zug einen Exportanteil von 12,8 % am gesamten Schweizer Exportvolumen in die USA. In Franken ausgedrückt waren es 2014 1,495 Milliarden.

Die sich nun abzeichnenden Herausforderungen für exportierende Unternehmen und Zulieferer werden unweigerlich auch Folgen für den Wirtschaftsstandort Zug haben.

Aus diesem Grunde stellen sich doch einige Fragen an die Regierung, welche die Mitunterzeichner der Kleinen Anfrage gerne beantwortet haben möchten.

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die Auswirkungen auf die Steuereinnahmen im Kanton Zug, durch direkt betroffene Unternehmen.
2. Steht der Regierungsrat im direkten Kontakt mit den betroffenen Unternehmen und bietet diesen den notwendigen Support, die notwendige Unterstützung sowie Informationen, z. B. bei der unbürokratischen und erleichterten Einführung von Kurzarbeit?
3. Wie viele Unternehmen sind infolge der Strafzölle der USA nachweislich und begründet von Kurzarbeit voraussichtlich betroffen?
4. Sind Unternehmen infolge der Strafzölle von Stellenabbau betroffen oder steht gar einer Sitzverlegung ins Ausland an und was sind die Auswirkungen für den Kanton Zug und die betroffenen Gemeinden (Sozialamt, Arbeitslosenversicherungen, RAV).
5. Welche Produkte oder Dienstleistungen hat der Kanton Zug in den letzten fünf Jahren von Unternehmen aus den USA bezogen bzw. welche stehen an und in welchem Volumen? Ist der Kanton Zug gewillt, sich wo möglich auf andere Herstellerländer zu besinnen?